Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 7

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deine Klugheit von den Umstehenden begackern, oder du läßt sie, die Eier, noch zwei Jahre im Chemikalientopf ziehen, um deinen Mitmenschen mit wichtiger Miene zu verkünden, du hättest kraft deiner Klugheit Eier von anno 28.

Ich halte es nicht mit Mumien.

Da nun die Jahreszeit um euch herum zu euren verschleppten Speisen selten paßt, so höre meinen Rat: Versucht die Jahreszeiten zu konservieren. Im Frühjahr samt deinem Endivi eine Büchse Herbst zu öffnen, wie müßte das ein Genuß sein. Triumph des Geistes über die Materie.

Sollte es euch Konservierler allenfalls reuen, das Leben zu leben, so lange es blutwarm in euren Adern fließt, so laßt eine Konserve davon machen, die ihr nach eurem Tode als Ersatz beziehen könnt. Höchster Triumph des Konservierungsfimmels!

Ich für meinen Teil freue mich am Leben solange es mir blüht, und lebe wie der Vogel lebt, der in den Zweigen wohnet."

Also sprach diesmal nicht Zarathustra, sondern meine Wenigkeit zu Edi, dem konservierenden Eidgenossen.

Paolo

*

Bettler: „Geben Sie mir ein Almosen."

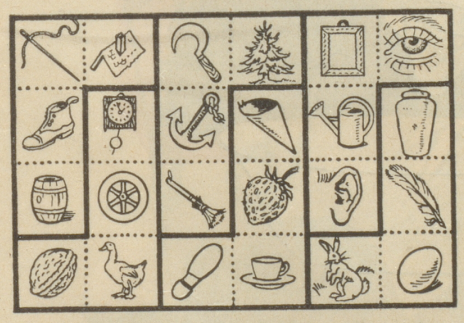
Der Herr: „Ich habe jetzt keine Zeit, morgen."

Bettler: „Schlechte, schlechte Zeit, alles bleibt schuldig."

*

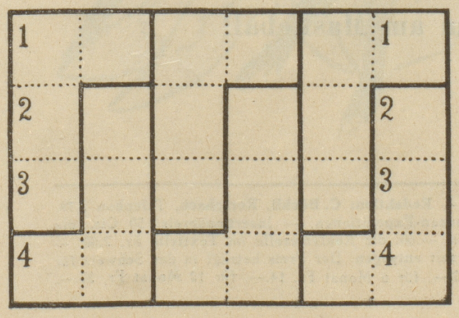
Illustriertes Box-Puzzle

(Nachdruck verboten)



Je vier stark umrandete Bildchen, deren Anfangsbuchstaben zu erraten sind, gehören zu einer Gruppe zusammen. Die einzelnen Buchstabengruppen sind alsdann ohne Veränderung der senkrechten bezw. waagerechten Buchstabenreihen so in passende Winkelumrandungen der unteren Figur einzutragen, dass die Buchstaben der waagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1—1 Flache Meeresküste
2—2 Männername
3—3 Eingangstor
4—4 Pferd.



ACHTUNG! AUTO!

Preisabbau.

Da ist irgendwo im Staate Wyoming (U.S.A.), mitten im wüsten Felsengebirge, eine Brücke. Ueber den Green River führt sie, wenn ich nicht irre. An dieser Brücke haust Joe Sharper in einer Bretterbude, und jedes Auto, das über den Fluß will, muß fünfzig Cents Brückengeld bezahlen. Das ist viel, aber man spart einen Umweg von dreißig Meilen. Und time is money.

Fußgänger übrigens dürfen kostenlos passieren. Es kommen freilich niemals welche.

Auch die Autos sind nicht allzu häufig.

Deshalb beschließt Joe Sharper, den Brückenzoll auf einen Dollar zu erhöhen, getreu dem Grundsatz: Kleiner Umsatz — großer Nutzen.

Neulich kommt Bill Hopkins in seinem Fordwagen angeschaukelt, der lange Bill aus Blackville. Sharper will ihn schonend auf die Brückengeld-Erhöhung vorbereiten und ruft deshalb: „Tag, Bill. Einen Dollar!"

„Dafür kannst'n haben!" sagt Bill und klettert aus seinem Ford.

Wo soll das hinführen?

Der neue Tuttifrutti-Achtzylinder Modell 1931 ist trotz niedrigeren Preises nicht allein stärker, bequemer, leistungsfähiger und schöner als der alte, sondern auch größer.

„Konstruieren Sie schleunigst auch größere Wagen!" sagten die Direktoren sämtlicher Konkurrenzfirmen zu ihren Ingenieuren. Und diese Ingenieure konstruierten größere Wagen und schwitzten Blut und Wasser dabei. Denn es sind auch nur arme Menschen wie du und ich.

Dann waren die Wagen fertig. Zu Hunderttausenden, zu Millionen rollten sie aus den Fabriken hinaus ins Land. Das gefiel den Herren Direktoren wohl.

Aber auf einmal stockte die Bewegung. Die unendliche Autoschlange stand still, die Scheinwerfer blickten dem Stoplicht des Vordermanns ins rotglühende Auge.

„Was ist denn los?" schrieen die Direktoren aufgeregt.

„Wir können nicht weiter. Die Straßen sind zu Ende. Unser neues Modell ist zu lang!"

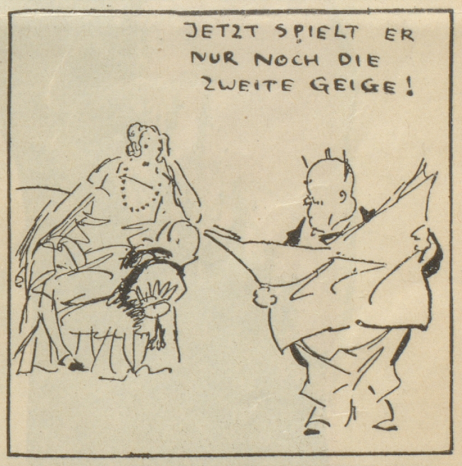
Zehntausend neue Straßen müßte man bauen, damit die neuen Wagen wenigstens notdürftig untergebracht werden könnten ...

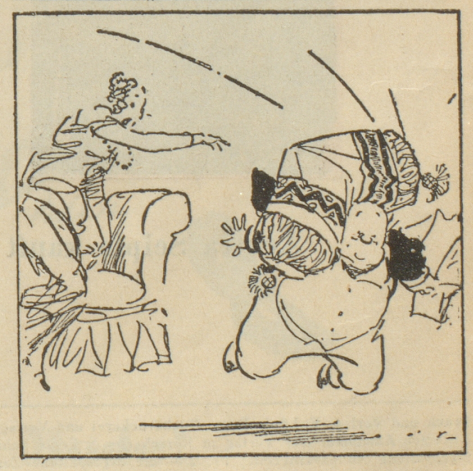
Blamage!

Graf von Schmettwitz hat einen Autounfall gehabt. Keinen noblen, wie Sie denken. Sondern ganz einfach: er war überfahren worden.

„Und was das Jemeinste is', lieber Udo" sagte er zu seinem Freund, dem Baron Uexküll, „von wem bin ich überfahren worden? Von einem janz jewöhnlichen Taxi. Und wer saß drin? Ein Herr Cohn!"

Abendliche Szene





J. MILLAR WATT